

# Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Bringerloha 5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland und Oesterreich 7 Mk. 50 Pf. Insertions-Gebühr: die viergespaltene Petitzeile 40 Pf.

No. 329.

Donnerstag, 2. Juli

1885.

Telegraphische Depeschen.  
Neueste Nachrichten.  
England und Egypten.  
Egyptische Politik Englands.  
Bericht des Generals Gurko an den Czaren.  
Eröffnung der allgemeinen internationalen Telegraphen-Conferenz.  
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft.  
Vierprozentige Tondara Kreis-Anleihen I. und II. Emission.  
Fünfprozentige Hypothekar-Anleihe des Fürsten Feier zu Sayn-Wittgenstein.

Ein neues Flussregulierungs-Anleihen in Ungarn.  
Die Emission der Staatsbahn-Prioritäten.  
Oesterreichische Südbahn-Prioritäten.  
Dreieinhalbprozentige Pfandbriefe der Deutschen Credit-Bank in Göttingen.  
Zahlungstockung eines Hauses an der Producten-Börse.  
Weimar Gerac Eisenbahn-Gesellschaft.  
Niederwaldbahn.  
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.  
Schweizerische Nordstbahn.

## Inhalt:

Türkische Eisenbahnen.  
Landwirtschaftliche Bank.  
Die Postdampfer-Subvention.  
Leipzig Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.  
Louis Maquet in Magdeburg.  
Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft.  
Der Einfuhrhandel Süd- und Central-Amerikas.  
Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft.  
Vom Schlesienschen Montanmarkt.  
Westfälische Union.  
Verband Westfälischer Kohle nach Hamburg.  
Harzer Bergwerkverein Neudorf, Actien-Gesellschaft.  
Penzler Glashütten-Actien-Gesellschaft.

Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Vulkan.  
Zuckerfabrik Tapiau.  
Zuckerfabrik Süderdittmarchen in Lügde.  
Conférence der Transatlantischen Dampfer-Compagnien.  
Ban des Batens von Nikolajew.  
Industrielles aus Island.  
Egyptische Finanzen.  
Reichsgerichtliche Entscheidung.  
Vermisches.  
„Münz- und Pankwesen“, vom Kais. Geh. Ober-Finanzrath R. Koch.  
Der Deutsche Zolltarif.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli eröffneten wir das Abonnement für das III. Quartal des Jahres 1885. Der „Berliner Börsen-Courier“ wird in seinen allseitig anerkannten Bestrebungen, ein gutes Finanzblatt, ein zuverlässiger Führer auf dem Gebiete der Börse und des Handels und zugleich ein reichhaltiges, entschieden freisinniges, vielseitiges, politisches und feuilletonistisches Organ zu sein, fortfahren.

Abgesehen von seinem sonstigen Inhalt, dessen Reichhaltigkeit als bekannt vorauszusetzen ist, widmet der „Berliner Börsen-Courier“ seit einiger Zeit auch den Productenmärkten eine besonders erhöhte Aufmerksamkeit. Desgleichen wird der alle Zweige des Actienwesens und des Geldmarktes besondere Beachtung gewidmet.

Nach wie vor erscheint der „Börsen-Courier“ 13 Mal wöchentlich, auch Montags früh. Für den Preis von 7 M. 50 Pf. vierteljährlich ist derselbe auswärts durch alle Postanstalten, für den von 5. M. 50 Pf. excl. Bestellgeld durch die bekannten Zeitungs-Spediteure in Berlin zu beziehen.

## Expedition des „Berliner Börsen-Courier“.

SW. Zimmer-Strasse 40/41.

## Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikum, sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Curorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wiederum für das Sommerhalbjahr Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „Berliner Börsen-Courier“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Post-Verbindungen des betreffenden Aufenthaltsortes nur möglich ist. — Die Zeitung wird sofort nach Erscheinen einer jeden Nummer abgesendet.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, dass der Abonnent dieselbe „postlagernd“ vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur eine Mark 25 Pf. per Woche festgesetzt.

Wer von auswärts ein Reise-Abonnement zu beziehen wünscht, wird darauf aufmerksam gemacht, dass am besten die Bezahlung durch Postanweisung bewirkt wird. Andernfalls geschieht die Einziehung durch Postmandat, wodurch etwas grössere Kosten entstehen.

## Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“, SW Zimmerstrasse 40/41.

## Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.

Ems, 2. Juli, Mittags. (W. T. B.) Der Kaiser hatte gestern die Generale von Scheliha, von Gellien, den Regierungspräsidenten von Puttkamer, den Commandeur des 7. Ulanenregiments Oberstleutnant von Rosenberg und den Hauptmann Frhrn. von Mantuffel zur Tafel gezogen. Die Tafelmusik führte das Trompetercorps des 7. Ulanenregiments aus. Die Ausfahrt wurde durch den Abends eingetretenen Regen verhindert. Heute früh machte der Kaiser nach der Trinkur wieder eine Promenade durch die Colonaden, begleitet von dem gestern eingetroffenen Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt, welcher sich heute Abend zum Stiftungsfeste des 6. Dragoner-Regiments nach Diederhofen begibt, und dem Oberpräsidenten Grafen von Eulenburg. Später nahm der Kaiser die Vorträge des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Generalleutenants v. Albedyll entgegen.

Paris, 2. Juli. (W. T. B.) Das Syndikat der Vereinigung der republikanischen Journalisten Frankreichs hat beschlossen, vor den Englischen Gerichten eine Civillage gegen den Oberst Smith und General Wolsey anzustrengen, weil sie eine Belohnung auf den Kopf Olivier Pain's gesetzt hätten.

Rom, 1. Juli, Abends. (W. T. B.) Der „Observatore Romano“ tritt der Anschauung derjenigen Blätter entgegen, welche in der Veröffentlichung des Schreibens

des Papstes an den Erzbischof Guibert ein Symptom der Annäherung des Papstthums an die gegenwärtige Ordnung der Dinge in Italien zu erblicken glauben. Das Blatt weist auf die vom Papste stets und noch in allerjüngster Zeit beobachtete Haltung hin, welche den festen Willen bekundete, seine Rechte unversehrt zu erhalten.

Petersburg, 2. Juli. (W. T. B.) Dem „Regierungs-Anzeiger“ zufolge ist mit der Kaiserin am Dienstag auch der Kaiser in See gegangen. Die Majestäten machen eine etwa zehntägige Reise nach den Finnischen Schären. — Wie verschiedene Blätter melden, wird der Marineminister Schestakoff heute nach Stockholm abreisen. — Im Laufe dieses Monats wird sich der Hof nach Finnland zu den Manövern begeben.

Kairo, 2. Juli. (W. T. B.) General Wolsey und sein Stab werden unverzüglich nach England abgehen.

Petersburg, 2. Juli. (W. T. B.) Mit der Deutschen Regierung finden angeblich Verhandlungen über ein Abkommen betreffend die gegenseitige Anerkennung der Actiengesellschaften statt.

Bukarest, 2. Juli. (W. T. B.) Die Verfügung des Finanzministeriums, wonach künftig Waaren aus den Ländern, welche mit Rumänien Handelsverträge geschlossen haben, mit Ursprungs-Zeugnissen versehen sein müssen, ist dahin ergänzt worden, dass diese Massregel auf Postpakete und Waaren, welche Reisende mit sich führen, keine Anwendung finden soll.

Washington, 1. Juli. (W. T. B.) Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat Juni um 9,160,000 Doll. abgenommen, im Staatsschatz befanden sich ultimo Juni 488,610,000 Doll.

Stettin, 2. Juli. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) In der heute stattgehabten Generalversammlung der Altdamm-Colberger Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Aufhebung des Vertrages mit dem Pacht-Unternehmer Lenz mit 6832 gegen 242 Stimmen genehmigt. Auch die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden angenommen.

Posen, 2. Juli. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Der hiesige Magistrat ist wegen Begebung einer 4 proc. Stadtanleihe von 2 1/2 Millionen Mark mit der Königlichen Direction der Seehandlung in Unterhandlung getreten.

Hamburg, 2. Juli. (Privat-Depesche des Berliner Börsen-Courier“.) Gerichtsweise verlautet, dass das bedeutende hiesige Detail-Confektionshaus F. R. in Zahlungsstockung gerathen sei.

Paris, 2. Juli. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Die gestrige Einnahme der Suez-Canal-Gesellschaft betrug 270,000 Fres.

London, 2. Juli. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Anfangscourse. Central-Pacific 31.00, Chicago 73.75, Erie 9.75, Erie II. 50.75, Lakeshore 56.50, New-York-Central 86.31, Louisville 35.75.

## Neueste Nachrichten.

— England und Egypten. Der Londoner Correspondent des „Liverpool Mercury“ sendet diesem Blatt die folgende Mittheilung, die wir unter aller Reserve wiedergeben: „Was Egypten betrifft, so hat Lord Salisbury, wie ich erfahre, einige weiters freudige Nachrichten empfangen. Bismarck wird ihm in der That helfen. Do ut es, natürlich. Was Lord Salisbury für Bismarck's Zugeständnis zu geben hat, sagt der Gewährsmann nicht. Aber Bismarck wünscht schlichtlich von der Bergschaft für die neue Egyptische Anleihe befreit zu werden, und jeder Staatsmann in Europa, mit Ausnahme der Franzosen, wünscht dasselbe. Bismarck kommt daher zu Lord Salisbury und sagt: „Garantire die neue Anleihe und beseitige Egypten aus den beunruhigenden Factoren Europäischer Politik, indem Du erklärst, Du willst es für einen Zeitraum von — sage 7 Jahren — besetzen und beschützen.“ Wenn Lord Salisbury thut, was Fürst Bismarck wünscht, dann wird er die Zustimmung des Sultans erlangen und den Französischen Protesten Trotz zu bieten haben. Die Politik der Neutralisirung wird zu Ende sein — wenigstens bis 1892 — und der Zweck, den Mr. Gladstone sich zum Ziel gesetzt hat, wird unerreicht sein. Es wird eine ernste Frage für die liberalen Führer, ob die Entwicklung dieser vorgeschrittenen Politik nicht ihre Hände frei macht. Aber Lord Cranborne, der älteste Sohn des Premierministers, liess gestern einen Wink fallen, dessen Bedeutung sehr klar ist. Lord Salisbury gedenkt, das Parlament zu prorogiren, ehe er seine Karten ausspielt. Wenn er thatsächlich beabsichtigt, Egypten zu annektiren, dann wird er bis zum September warten, ehe er sich erklärt.“

— Egyptische Politik Englands. Der „Pol. Corr.“ wird aus Kairo vom 22. d. geschrieben: „Ich bin in der Lage, auf das Nachdrücklichste versichern zu können, dass der Plan, Snakin durch eine andere Macht besetzen zu lassen, von England zur Stunde gänzlich aufgegeben ist. Dieser wichtige Platz soll gehalten werden und die Operationsbasis bilden für die commerciale Ausnützung des Sudan. Das Raisonnement, welches die Englische Regierung zu diesem Umschwunge ihrer Ansichten führte, ist ungefähr folgendes: Wenn Egypten selbst und die drei Plätze Assuan, Wadi-Halfa und Korosko durch Britische Truppen in genügender Stärke besetzt gehalten werden, ist der Mahdi für allen Zug, alle Verstärkungen auf Snakin angewiesen. Gesetzt nun, dass auch in diesem Punkt eine Britische Besatzung gelegt und längs der Küste des Rothen Meeres ein scharfer Überwachungs-dienst angelegt werde, wären die Mahdisten von der übrigen Welt abgeschnitten und müsste der Aufstand in sich selbst erlöschen. In längstens fünf Jahren — so rechnet man — wäre der Sudan ohne Schwertschlag pacifizirt und der Gesellschaft zur commerciellen Ausbeutung dieses Landes sowie zur Unterdrückung der Sklaverei, welche Englische Capitalisten gründen wollen, der Weg geebnet. Die Personen, welche Namens der Britischen Regierung in Snakin residiren werden, sind schon bestimmt. Man ist hier überzeugt, dass das